

4 Anwendung bedingter Wahrscheinlichkeiten

Bsp. 1.21 *Betrachtet werden mehrere Kanonen. Für $i \in \mathbb{N}$ bezeichne A_i das Ereignis, daß Kanone i einen Schuß abgibt. A sei das Ereignis, daß ein Treffer erzielt wird. Nun kann die Wahrscheinlichkeit $P(A/A_i)$ ermittelt werden, also die Wahrscheinlichkeit, daß Kanone i einen Treffer erzielt.*

modifiziert als ÜA.

Bsp. 1.22 Aufbau eines Expertensystems

Vgl. ÜA.

Aufbau der Wissensbasis:

K_i $P_0(K_i)$ Symptom Nr. 1 $P(S_1/K_i)$ $P(S_1/\overline{K}_i)$

Symptom Nr. 2 $P(S_2/K_i)$ $P(S_2/\overline{K}_i)$

Symptom Nr. 3 $P(S_3/K_i)$ $P(S_3/\overline{K}_i)$

K_i – bestimmte Ereignisse (z.B. Krankheiten)

$P_0(K_i)$ – a-priori-Wahrscheinlichkeit für K_i

$P(S/K)$ – Wkt für Symptom S , falls K vorliegt

$P(S/\overline{K})$ – Wkt für Symptom S , falls K nicht vorliegt

“Inferenzmaschine”

$$P(K|S) = \frac{P(S|K) \cdot P(K)}{P(S)}$$

$$P(K|\overline{S}) = \frac{P(\overline{S}|K) \cdot P(K)}{P(\overline{S})}$$

$$P(S) = P(S|K) \cdot P(K) + P(S|\overline{K}) \cdot P(\overline{K})$$

$$P(\overline{S}) = 1 - P(S)$$

Arbeitsweise:

Krankheiten K_1, \dots, K_K

Symptome S_1, \dots, S_S

$I_0 = \{1, \dots, K\}; \quad J = \{1, \dots, S\}$

$l = 0; P_0 = P; \quad \forall (i, j) \in I_l \times J:$

$$\begin{aligned} P_l(S_j) &:= P(S_j|K_i) \cdot P_l(K_i) + P(S_j|\bar{K}_i) \cdot P_l(\bar{K}_i) \\ P_l(K_i|S_j) &= \frac{P(S_j|K_i) \cdot P_l(K_i)}{P(S_j)} \\ P_l(K_i|\bar{S}_j) &= \frac{P_l(\bar{S}_j|K_i) \cdot P_l(K_i)}{P_l(\bar{S}_j)} \end{aligned}$$

a:

$$r(j) := \sum_{i \in I_l} |P_l(K_i|S_j) - P_l(K_i|\bar{S}_j)| \quad \forall j \in J;$$

$j_l := \operatorname{argmax}_{j \in J} r(j)$ das Symptom mit dem größten $r(j)$.

b: Frage nach S_{j_l}

$P(K_i)$ wird aktualisiert (Abbildung).

Dann wieder $\forall (i, j) \in I_l \times J$:

$$\begin{aligned} P_{l+1}(S_j) &:= P(S_j|K_i) \cdot P_{l+1}(K_i) + P(S_j|\overline{K}_i) \cdot P_{l+1}(\overline{K}_i) \\ P_{l+1}(K_i|S_j) &:= \frac{P(S_j|K_i) \cdot P_{l+1}(K_i)}{P(S_j)} \\ P_{l+1}(K_i|\overline{S}_j) &:= \frac{P(\overline{S}_j|K_i) \cdot P_{l+1}(K_i)}{P(\overline{S}_j)} \end{aligned}$$

c:

$$m_i := \max_{j \in J} |P_{l+1}(K_i|S_j) - P_{l+1}(K_i|\overline{S}_j)|, \quad \forall i \in I_l$$

$$I_{l+1} = I_l \setminus \{i \in I_l : m_i < c\}$$

$$J_{l+1} = J_l \setminus \{j_l\};$$

$$l := l + 1;$$

/* Abbruchbedingung, z.B.

$$I_l = I_{l+1}, S_{j_l} = S_{j_{l+1}}, I_{l+1} = \{i\} \text{ oder } J_{l+1} = \emptyset \text{ */}$$

goto a;

end.

Bsp. 1.23 Langzeitverhalten eines Ein-Prozessorsystems mit einer I/O-Einheit

Wir betrachten ein Ein-Prozessorsystem, das auf folgende Weise arbeiten soll: Wenn ein Programm beendet wird, so wird mit Wahrscheinlichkeit p ($0 < p < 1$) die I/O-Einheit aktiviert, und mit Wahrscheinlichkeit $q = 1 - p$ erfolgt ein erneuter Programmstart. Nach Beendigung eines I/O-Vorgangs wird immer ein neues Programm gestartet.

Frage: Mit welcher Wahrscheinlichkeit befindet sich das System im n -ten Zyklus im Programmzustand?

Wir legen fest ($n = 1, 2, 3, \dots$):

A_n - Ereignis, daß im n -ten Zyklus ein Programm startet

$\overline{A_n}$ - Ereignis, daß im n -ten Zyklus die I/O-Einheit aktiviert wird

gesucht: $P(A_n)$. Langzeitverhalten ($\lim_{n \rightarrow \infty} P(A_n)$).

$P(A_1) = 1$, denn es wird beim Einschalten des Systems immer mit einem Programm begonnen.

Aus der anfangs angegebenen Beschreibung der Arbeitsweise des Systems folgt:

$$P(A_{n+1}/A_n) = q = 1 - p$$

$$P(\overline{A_{n+1}}/A_n) = p$$

$$P(\overline{A_{n+1}}/\overline{A_n}) = 0$$

$$P(A_{n+1}/\overline{A_n}) = 1$$

Wir bezeichnen $q_n := P(A_n)$. Wir ermitteln die ersten drei Werte:

$$q_1 = P(A_1) = 1$$

$$q_2 = P(A_2)$$

$$= P(A_2/A_1) \cdot P(A_1) + \underbrace{P(A_2/\overline{A_1}) \cdot P(\overline{A_1})}_{=0} \quad (\text{totale Wkt.})$$

$$= q = 1 - p$$

$$q_3 = P(A_3)$$

$$= P(A_3/A_2) \cdot P(A_2) + P(A_3/\overline{A_2}) \cdot P(\overline{A_2})$$

$$= q \cdot q + 1 \cdot (1 - q) = (1 - p)^2 + p = 1 - p + p^2$$

Vermutung:

$$q_n = P(A_n) = \sum_{i=0}^{n-1} (-p)^i.$$

Beweis: (vollständige Induktion):

IA: Es sei $n = 1$: $q_1 = 1$.

IS: Wir nehmen an, daß die Formel für n gilt. Wir zeigen die Gültigkeit für $n + 1$:

$$\begin{aligned} q_{n+1} &= P(A_{n+1}) \\ &= P(A_{n+1}/A_n) \cdot P(A_n) + P(A_{n+1}/\overline{A_n}) \cdot P(\overline{A_n}) \\ &= q \cdot q_n + 1 \cdot (1 - q_n) = 1 + (q - 1) \cdot q_n \\ &= 1 - p \cdot q_n \\ &= 1 - p \cdot \sum_{i=0}^{n-1} (-p)^i \quad (\text{nach IV}) \\ &= 1 + \sum_{i=1}^n (-p)^i = \sum_{i=0}^n (-p)^i \end{aligned}$$

□

Untersuchen wir noch das Langzeitverhalten:

$$\begin{aligned}\lim_{n \rightarrow \infty} P(A_n) &= \lim_{n \rightarrow \infty} q_n \\ &= \sum_{i=0}^{\infty} (-p)^i \\ &= \frac{1}{1 - (-p)} = \frac{1}{1 + p},\end{aligned}$$

geometrische Reihe mit $|-p| < 1$.

Frage: Sind die Ereignisse A_{n+1} und A_n unabhängig?

Nach der Formel für die bedingte Wahrscheinlichkeit (vgl. Definition 1.9) gilt:

$$\begin{aligned}P(A_{n+1} \cap A_n) &= P(A_{n+1}/A_n) \cdot P(A_n) \\ &= q \cdot q_n\end{aligned}$$

Wären die beiden Ereignisse unabhängig, so müßte gelten (vgl. Definition 1.10):

$$\begin{aligned}P(A_{n+1}/A_n) &= P(A_{n+1}) \\ q &= q_{n+1}\end{aligned}$$

Aber, für $n \geq 2$ gilt $q \neq q_{n+1}$. Also sind die Ereignisse A_n und A_{n+1} nicht unabhängig.

Der gesamte Ablauf läßt sich eindeutig in Matrixform darstellen:

	I/O	A
I/O	0	1
A	p	$1 - p$

Weitere Anwendungen

Bsp. 1.24 (Zuverlässigkeitstheorie) *Wir betrachten ein Reihen-System mit 2 Bauteilen, die unabhängig voneinander ausfallen,*

p_i : Ausfallwkt. für Bauteil i

Fall: System fällt (innerhalb eines best. Zeitraumes) aus.

Wie groß ist Wkt., dass genau das erste Bauteil ausgefallen ist?

A_i : Ereignis, dass Bauteil i ausfällt.

geg.: $P(A_i) = p_i, i = 1, 2$

ges.: $P(A_1 \cap \bar{A}_2 | A_1 \cup A_2)$?

$$\begin{aligned} P(A_1 \cap \bar{A}_2 | A_1 \cup A_2) &= \frac{P((A_1 \cap \bar{A}_2) \cap (A_1 \cup A_2))}{P(A_1 \cup A_2)} \\ &= \frac{P(A_1 \cap \bar{A}_2)}{P(A_1 \cup A_2)} \quad \text{Distr.gesetz} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} &= \frac{P(A_1) \cdot P(\bar{A}_2)}{P(A_1) + P(A_2) - P(A_1 \cap A_2)} \quad \text{UA, Subtraktivität} \\ &= \frac{p_1(1 - p_2)}{p_1 + p_2 - p_1p_2} \end{aligned}$$

Analog

$$P(A_2 \cap \bar{A}_1 | A_1 \cup A_2) = \frac{p_2(1 - p_1)}{p_1 + p_2 - p_1p_2}$$

Wkt. für Ausfall beider Bauteile: ÜA

Bsp. 1.25 (Münzwurf-Spiel) *A und B spielen: Münze wird abwechselnd geworfen. Es gewinnt, wer zuerst Blatt hat.*

B: Ereignis, dass bei einem Wurf Blatt kommt

Z: Ereignis, dass bei einem Wurf Zahl kommt

E: Ereignis, dass A gewinnt

F: Ereignis, dass B gewinnt

G: Spiel endet nicht.

$$\begin{aligned} P(E) &= P(B) + P(ZZB) + P(ZZZZB) + \dots \\ &= \frac{1}{2} + \frac{1}{8} + \frac{1}{32} \\ &= \frac{1}{2} \sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{4^i} \\ &= \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{1 - \frac{1}{4}} = \frac{2}{3} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} P(F) &= P(ZB) + P(ZZZB) + P(ZZZZZB) + \dots \\ &= \frac{1}{4} + \frac{1}{16} + \frac{1}{64} \\ &= \frac{1}{4} \sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{4^i} = \frac{1}{3} \end{aligned}$$

oder (unter Anwendung der bedingten Wktn.)

$$\begin{aligned} P(F) &= P(F|B) \cdot P(B) + P(F|Z) \cdot P(Z) \\ &= 0 \cdot \frac{1}{2} + P(E) \cdot \frac{1}{2} \quad \text{2. wird 1. Spieler} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} P(E) &= P(E|B) \cdot P(B) + P(E|Z) \cdot P(Z) \\ &= 1 \cdot \frac{1}{2} + P(F) \cdot \frac{1}{2} \end{aligned}$$

Lösung des linearen Gleichungssystems liefert obiges Ergebnis.

Bsp. 1.26 (Ruin des Spielers) *Irrfahrt auf der Geraden mit 2 absorbierenden Zuständen, a und $a + b$*

a : Startkapital Spieler A

b : Startkapital Spieler B

E_k : Ereignis, dass der Spieler, der k Euro besitzt, ruiniert wird.

$$p_k = P(E_k)$$

A_{-1} : Ereignis, im nächsten Schritt ein Euro zu verlieren.

A_{+1} : Ereignis, im nächsten Schritt ein Euro zu gewinnen.

$$\begin{aligned} p_k &= P(E_k|A_{-1}) \cdot P(A_{-1}) + P(E_k|A_{+1}) \cdot P(A_{+1}) \quad \text{totale Wkt.} \\ &= \frac{1}{2}(p_{k-1} + p_{k+1}) \end{aligned}$$

Daraus folgt:

$$2p_k = p_{k+1} + p_{k-1}$$

$$p_{k+1} - p_k = p_k - p_{k-1} =: d$$

Offenbar: $p_0 = 1, \quad p_{a+b} = 0$

$$\begin{aligned} p_k &= \underbrace{p_k - p_{k-1}}_{=d} + p_{k-1} - + \cdots + \underbrace{p_1 - p_0}_{=d} + p_0 \\ &= kd + 1 \end{aligned}$$

$$p_{a+b} = (a+b)d + 1 = 0 \Rightarrow d = -\frac{1}{a+b}$$

$$p_k = 1 - \frac{k}{a+b}$$

$$p_a = 1 - \frac{a}{a+b} = \frac{b}{a+b}$$

$$p_b = \frac{a}{a+b}$$

5 Klassische Wahrscheinlichkeitsräume

5.1 Binomiale Wahrscheinlichkeiten

Wir betrachten Versuche mit zwei möglichen Ausgängen:
 A (gut) und \bar{A} (schlecht).

$$\begin{aligned}\Omega &= \{A, \bar{A}\} \\ &= \{\text{„gut“}, \text{„schlecht“}\}\end{aligned}$$

$$\mathcal{E} = \{\emptyset, A, \bar{A}, \Omega\}$$

$$P(A) = p$$

$$P(\bar{A}) = q = 1 - p$$

Beispiele: Münzwurf: $p = \frac{1}{2}$

Qualitätskontrolle: $p \cdot 100\%$ die Ausschußquote.

2-malige Durchführung (unabhängig voneinander):

Elementarereignisse:

$$(A, A), (A, \bar{A}), (\bar{A}, A), (\bar{A}, \bar{A}).$$

mit den Wahrscheinlichkeiten

$$P((A, A)) = p^2$$

$$P((A, \bar{A})) = p \cdot (1 - p)$$

$$P((\bar{A}, A)) = p \cdot (1 - p)$$

$$P((\bar{A}, \bar{A})) = (1 - p)^2$$

B_k : Ereignis, daß A k -mal auftritt, wobei $k = 0, 1, 2$.

$$P(B_0) = (1 - p)^2$$

$$P(B_1) = 2 \cdot (p \cdot (1 - p))$$

$$P(B_2) = p^2$$

Man kann leicht überprüfen, daß allgemein gilt:

$$P(B_k) = \binom{2}{k} p^k (1 - p)^{2-k}.$$

zweifaches BERNOULLI-Schema.

n-malige Durchführung: Analog zum vorigen Experiment sei jetzt B_k das Ereignis, daß A genau k -mal auftritt. Jetzt $k = 0, \dots, n$.

analog zu oben:

$$P(B_k) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k}.$$

Formel für das n -fache BERNOULLI-Schema.

Bezeichnung: $B(p, n)$ oder auch $Bi(p, n)$

Die Wahrscheinlichkeiten $P(B_k)$ bezeichnen wir auch als Binomialwahrscheinlichkeiten. Offenbar:

$$\begin{aligned} \sum_{i=0}^n P(B_i) &= \sum_{i=0}^n \binom{n}{i} p^i (1-p)^{n-i} \\ &= (p + 1 - p)^n \\ &= 1 \end{aligned}$$

Bsp. 1.27 Wir betrachten das Experiment, bei dem fünfmal ein Münze geworfen wird.

A bezeichne das Ereignis, daß bei einem Wurf „Zahl“ fällt, $P(A) = p = \frac{1}{2}$

B_3 : Ereignis, daß A dreimal auftritt:

$$\begin{aligned} P(B_3) &= \binom{5}{3} \left(\frac{1}{2}\right)^3 \left(1 - \frac{1}{2}\right)^{5-3} \\ &= \binom{5}{3} \left(\frac{1}{2}\right)^5 \\ &= \frac{5}{16}. \end{aligned}$$